

# „Ich habe gemerkt, wie mir die Farben gut tun“

Petra Niederlein aus Walldorf fand über die Krankheit zur Kunst – Ihr Motto lautet: „Lebensfreude durch die Kraft der Farben“

Von Ute Teubner

**Walldorf.** Die Leinwand gründet sie zu Hause. Dann geht's raus aus der Stadt, hinaus aufs Feld. Dort dreht Petra Niederlein die Musik im Auto auf und kann mit ihrem Werk beginnen: Sie tanzt sich in Stimmung, greift in die Farbtöpfe, malt mit den bloßen Händen, wirft die Acrylfarbe auf die Leinwand. Ein wahres „Happening“, das die zierliche Frau da zelebriert. Manchmal nimmt die 56-Jährige aber auch einfach nur zu Hause in ihrem Walldorfer Domizil ganz „artig“ den Pinsel zur Hand. Wie auch immer: In jedem Fall entstehen dabei authentische, emotionale Bilder und überaus farbenfrohe Werke.

Kein Wunder, lautet doch das selbst erklärte Motto der gebürtigen Dresdnerin, die erst seit gut zwei Monaten in der Astorstadt lebt: „Lebensfreude durch die Kraft der Farben.“ Und ein weiteres umschreibt sie so: „Wie schön ist es, den Augenblick zu genießen.“ Petra Niederlein weiß, wovon sie spricht. Vor sechs Jahren erkrankte sie an Brustkrebs: „Jetzt habe ich begriffen, dass das Leben keine Selbstverständlichkeit und unsere Zeit begrenzt ist.“

Die Krankheit war für die gelernte Diätköchin auch eine Chance: Sie fand Halt in einer Kunsttherapiegruppe an einem Krankenhaus in Limburg, ihrem langjährigen Wohnort, und entdeckte das Malen für sich. „Ich habe gemerkt, wie mir die Farben gut tun“, erinnert sie sich. „Meine Bilder tragen mich.“ Einen „richtigen Malkurs“ hat Petra Niederlein nie belegt. „Falsche Bilder“, so lernte sie im Rahmen der Therapie, gibt es gar nicht.

„Ich male einfach, was in mir ist“, erläutert die lebensfrohe Frau, für die die Kunst Bestandteil der Krankheitsbewältigung und des Heilungsprozesses geworden ist – und deren Sprache nun die Acrylmalerei ist.

denen nur wenig darauf hindeutet, auf welche Weise sie einst zur Kunst fand. Die Werke sind zumeist verspielt und naiv, sie erstrahlen in warmen, intensiven Farben, grelles Rot und Orange sind dabei dominant. Bügelnde Eisbären, lachende

„Lachen“, die Mut machen sollen.

Mut, den auch andere gebrauchen können, ist sich Petra Niederlein sicher. Ihr hat die Kunst neue Kraft gegeben. „Jetzt sollen meine Bilder auch andere Menschen dazu anregen, sich an kleinen Dingen zu erfreuen.“ Aus eigener Erfahrung weiß Niederlein, dass es oftmals gerade die „starken Farben“ sind, die sich wohltuend auf das Befinden auswirken: „Ich habe gemerkt, wie ich beim Betrachten der Kunstwerke selbst zur Ruhe komme und wie mich die Farben positiv beeinflussen.“

Gerne würde es Petra Niederlein daher sehen, wenn ihre Werke wie die großflächige Bilderreihe mit den Titeln „Lebensspektakel“, „Lustige Welt“ und „Der Zauber des Lebens“ die „oftmals grauen Wände“ der Wartebereiche in Kinderkliniken oder Palliativstationen schmücken könnten. Im Limburger Krankenhaus haben bereits drei dieser farbenfrohen Bilder ihren festen Platz in der Onkologie gefunden. Dort machen sie schwer kranken Kindern Mut – und bringen sie manchmal vielleicht auch zum Schmunzeln.



Die Neu-Walldorferin Petra Niederlein mit ihren Werken. Die Bilder, die in intensiven Farben erstrahlen, haben ihr Mut gemacht und sollen auch anderen Kraft schenken. Foto: Helmut Pfeifer

Petra Niederlein experimentierte, probierte sich aus, und entdeckte die Kreativität, die in ihr schlummerte. Die hatte offenbar geradezu darauf gewartet, endlich zum Ausdruck zu kommen: Denn seit besagter Kunsttherapie hat die Autodidaktin etliche Bilder geschaffen, an

Fische, badende Schneemänner und Herzen, die im Takt schlagen, geben sich auf Niederleins überwiegend gegenständlichen und detailreichen Bildern ein fantastisch-humorvolles Stelldichein. Dazwischen gibt es versteckte Botschaften zu entdecken wie „Liebe“, „Glück“ oder

Info: Eine ihrer abstrakten Bilder stellt Petra Niederlein – die übrigens auch individuell gestaltete Sternzeichen-Bilder auf Wunsch anfertigt – derzeit im Augentoptikergeschäft „eye and art“ in Heidelberg, Hauptstraße 112, aus. Wer sich mit Petra Niederlein aus Walldorf in Verbindung setzen möchte, der kann sie telefonisch unter 01 52-54 20 73 62 oder per E-Mail unter petnied@googlemail.com erreichen.

## Engelsberger stellt Lieblingsautor vor

**St. Leon-Rot.** Zu einem vorletzten Literaturgottesdienst 2015 laden Pfarrer Gerhard Engelsberger (Dielheim), Inge Geier und Gustl Riemensperger vom Forum '84 Walldorf sowie Christoph Engelsberger (Wiesloch) für Sonntag, 11. Oktober, um 18 Uhr in die evangelische Christuskirche in St. Leon-Rot ein (Nähe Harres und Rathaus). Im Mittelpunkt steht der italienische Autor Erri de Luca und sein Roman „Fische schließen nie die Augen“. Gerhard Engelsberger schreibt in einer Rezension: „Man hat sich eines Tages entschieden: Das ist der Autor oder die Autorin, von der oder dem ich alles lesen will. So ging es mir mit Erri de Luca. Er ist das Beste, was uns derzeit aus Italien erreicht. Irgendwann habe ich den Stift weggelegt, mit dem ich wesentliche Gedanken unterstreiche oder am Rand vermerke. Mich hatte längst die Story gepackt: An und in der Hand eines Mädchens entdeckt der großartige Autor als Kind, als Jugendlicher in einem Sommer am Meer Zärtlichkeit und Liebe.“ Das überregional bekannte Literaturgottesdienstteam stellt einen Lieblingsautor des Literaturgottesdienst-Pfarrers vor. Die Gemeinde singt alte und neue Lieder und hört kleine musikalische Kostbarkeiten von Christoph Engelsberger. Das Literaturgottesdienst-Team lädt alle Interessierten über Konfessions- und Gemeindegrenzen hinweg ein.

### LIEBE LESER ...

... weitere Lokalnachrichten aus der Region rund um Wiesloch/Walldorf finden Sie auf den Seiten 10 und 11 dieser Ausgabe zusammen mit einer Anzeigensonderverschönerung zur Kerwe Mühlhausen. Ein Anzeigenkollektiv zur Kerwe in Rot finden Sie auf Seite 28.

## Ein sonnenverwöhntes Pfarrfest

Nikolausgemeinde Rotenberg feierte: „Ich bin dabei, ich mache mit“

**Rotenberg.** (BeSt) Die Pfarrgemeinde St. Nikolaus feierte einen Familiengottesdienst und das Pfarrfest, bereits eine Woche zuvor beging die Gemeinde das Patronatsfest des Heiligen Michael, des Schloss- und Stadtpatrons von Rotenberg, und verabschiedete dabei langjährige Pfarrgemeinderäte.

Das Pfarrfest stand unter dem Leitgedanken „Ich bin dabei, ich mache mit“. Der Familiengottesdienst am Morgen mit Pfarrer Dr. Thomas Stolle und Gemeindefereferentin Bettina Hartnagel in der St. Nikolauskirche beleuchtete bereits ausgehend von den Bibeltexten den Leitgedanken. Im Predigtgespräch stellten die Ministranten die neuste Errungenschaft, die „Pfarrgemeinde-Card“ vor, welche jeder Gottesdienstbesucher bereits am Kircheneingang kostenlos erhielt. Die Karte lud dazu ein, an allen Aktivitäten und Gottesdiensten der kleinen aber sehr lebendigen Pfarrei, der Seelsorgeeinheit Letzenberg und der Weltkirche teilzunehmen und mitzuwirken.

Hausgemachte Köstlichkeiten warteten beim anschließenden Mittagessen im benachbarten Pfarrzentrum. In diesem Jahr konnten die Gäste dabei einen wunderbaren und sonnenverwöhnten Spätsommertag genießen. Der Männer-

gesangsverein Frohsinn wartete bereits am Mittag mit seinen Liedbeiträgen auf, der Kirchenchor St. Cäcilia schloss sich am Nachmittag an. Am Basteltisch wurden zahlreiche Kürbisse verziert und der Gemeindekindergarten Arche Noah fragte sich bei seinem Auftritt auf der Pfarrwiese, wer die Kokosnuss geklaut habe.

Bereits eine Woche zuvor feierte die Gemeinde einen feierlichen Gottesdienst anlässlich des Patronatsfestes St. Michael. Die Messe wurde vom Kirchenchor unter der Leitung von Bernhard Reiß musikalisch umrahmt. Am Ende der Feier dankte Pfarrgemeinderätin Cornelia Geider-Starke im Namen der gesamten Gemeinde den beiden bisherigen Pfarrgemeinderäten Monika Kretz und Josef Palinkas, die zehn beziehungsweise 15 Jahre an vorderster Stelle Verantwortung für die Gemeinde getragen hätten. Ihre Amtszeit endete mit der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates im März.

Neben ihrem Engagement bei unzähligen Veranstaltungen hätten sich beide viele Jahre auch für die Sauberkeit in der Kirche verantwortlich gezeigt, so Cornelia Geider-Starke. Als Dank erhielten beide eine Orchidee und ein Wein-



Von der Sonne verwöhnt: Bei herrlichen äußeren Bedingungen feierte die Rotenberger Kirchengemeinde ihr Pfarrfest. Foto: Pfeifer

ANZEIGE

**BORA Professional**  
Funktionalität trifft Design

Wenn funktionale Ansprüche auf hohe Designaffinität stoßen, ist BORA Professional die erste Wahl für sehr ambitionierte Köche. Besondere Kennzeichen des BORA Professional Kochfeldabzugssystems: Unsere größte Auswahl an leistungsstärksten Kochfeldern – mit 54 cm übertief dimensioniert – der Kochfeldabzug und die Drehknöpfe aus massivem Edelstahl und die Variabilität, mit der Ihren grenzenlosen Planungsmöglichkeiten offen stehen.

**VORFÜHRUNGEN AM SONNTAG, 04. OKTOBER 2015 VON 13-18 UHR IN ST. LEON-ROT**

**Spieß Elektro Markt**

**Küchen & Wohnen St. Leon-Rot**  
Industriestraße 1-3 • 68789 St. Leon-Rot  
www.spieess-elektro.de • 06227 530179